

Russische Betonung

Nina Noll, Reinhard Wenk

Buske: Hamburg 2003

Die Akzentverhältnisse der russischen Sprache halten für den Lernenden besondere Schwierigkeiten bereit, die je nach Muttersprache des Schülers anders ausfallen können. Der Akzent im Russischen ist frei und potentiell beweglich, was einen erhöhten mnemotechnischen Aufwand erforderlich macht. Zwar werden grundlegende Fragen der Akzentuierung bereits im phonetischen Anfängerunterricht behandelt, da ja die Akzentstelle erhebliche Auswirkungen auf die Aussprache eines Wortes bzw. phonetischen Wortes insgesamt hat. Eine systematische Darstellung der Akzentverhältnisse im Russischen geht jedoch in der Regel über den reinen Phonetikunterricht, zumal auf niedrigerem Lernerniveau, deutlich hinaus, ist aber für ein fehlerfreies Beherrschen der gesprochenen Sprache unerlässlich. Hier setzt die Darstellung von Noll und Wenk an. Das Buch ist auf deutsch verfasst, eignet sich insofern also auch schon für weniger weit fortgeschrittene Lerner, was durchaus mit dem dargebotenen Stoff korrespondiert (obwohl sich das Werk laut Klappentext eher an fortgeschrittene Lerner wendet). Besondere Beachtung schenken die Autoren in Theorie und Praxis dem russisch-deutschen Sprachvergleich.

Ein umfangreicher Anhang zu den Lektionen bietet systematische Übersichten zu verschiedenen Aspekten der russischen Akzentverhältnisse. Die zahlreichen Übungen mit einem Schlüssel (ebenfalls im Anhang) ermöglichen auch das Durcharbeiten im Selbststudium. Das Werk ist zudem eine gute Ergänzung zum Phonetik-Lehrbuch von Keunecke/Kölling/Streit/Wolf. Die Thematik wird umfassend und doch klar strukturiert dargeboten, was das Werk zu einem Gewinn in jedem Russisch-Unterricht macht.

Thomas Bruns